

APRIL 2015

Der April 2015 präsentiert sich in Nordtirol bei den Temperaturwerten als auch beim Niederschlagsaufkommen recht durchschnittlich. Osttirol stellt sich im Tauernbereich zu nass, südlich der Drau deutlich zu trocken und etwas zu warm dar.

Die Abflussverhältnisse liegen im Berichtsmonat ebenfalls um den Erwartungswert. Die Wasserführung wird je nach Einzugsgebiet mehr oder weniger durch die sich aufbauende Schneeschmelze geprägt.

Die Grundwasserstände beginnen im April allgemein in Nord- wie auch in Osttirol zu steigen.

Pegel Unterwindau / Windauer Ache – neues Gewässerbett

Das Hochwasser im Jahr 2014 hat im Pegelprofil und an der Böschung zu Auskolkungen geführt und die Pegelstiege beschädigt. Mit der Sanierung durch das Baubezirksamt Kufstein/FB. Schutzwasserbau konnten nun wieder geordnete Abflussverhältnisse im Pegelbereich (Bild links) hergestellt werden. Ein neues Radarmessgerät dient der redundanten Erfassung des Wasserstandes (Bild rechts).



Niederschlag- und Lufttemperatur - Station „Am Nachtsöllberg / Westendorf“

Austausch der Niederschlagswaage und Erweiterung der Station zur Lufttemperaturmessung im Strahlungsschutzgehäuse; die Station ist fixer Bestandteil der Hochwasserwarnung im Einzugsgebiet der Brixentaler Ache. Rechts im Bild beherbergt der Schaltschrank die Datenaufzeichnung und die Datenfernübertragung.



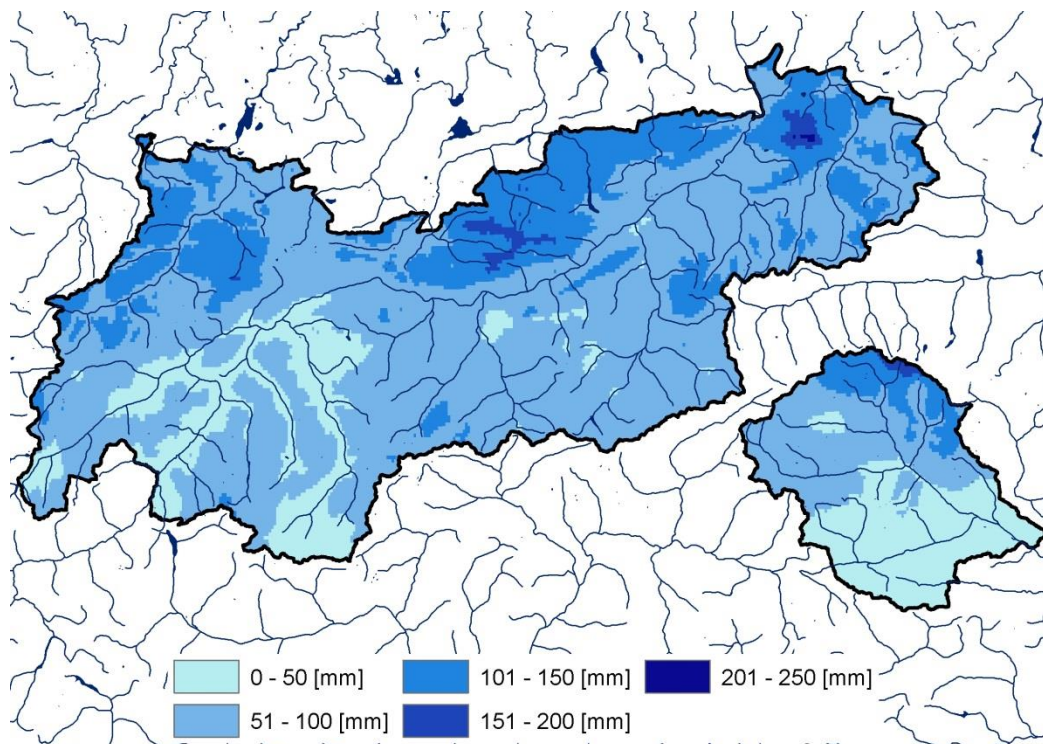
Niederschlag und Lufttemperatur

Monatsübersicht Niederschlag u. Lufttemperatur				April			2015
Monatssummen Niederschlag [mm]				April		Summe Niederschlag bis einschließlich	
Station	2015	1981-2010	%	aktuell	Reihe	%	Diff. [mm]
Elmen-Martinau	97,7	76	128,6%	412,1	377	109,3%	35,1
Höfen	98,1	97	101,1%	393,5	435	90,5%	-41,5
Vils	97,0	89	109,0%	343,4	337	101,9%	6,4
Scharnitz	74,7	86	86,9%	272,1	344	79,1%	-71,9
Ladis-Neuegg	48,8	45	108,4%	212,2	187	113,5%	25,2
See im Paznaun	70,3	52	135,2%	276,7	259	106,8%	17,7
Nassereith	57,0	48	118,8%	259,2	234	110,8%	25,2
Längenfeld	29,0	41	70,7%	126,6	137	92,4%	-10,4
Inzing	52,0	44	118,2%	171,3	163	105,1%	8,3
Obernberg am Brenner	61,5	89	69,1%	210,3	248	84,8%	-37,7
Dresdner Hütte	71,3	117	60,9%	251,7	337	74,7%	-85,3
Schwaz	52,7	62	85,0%	220,6	244	90,4%	-23,4
Ginzling	68,2	75	90,9%	222,2	232	95,8%	-9,8
Ried im Zillertal	50,7	60	84,5%	204,1	222	91,9%	-17,9
Kelchsau	88,3	90	98,1%	331,0	318	104,1%	13,0
Wörgl (Deponie Riederberg)*	68,2	84	81,2%	281,4	305	92,3%	-23,6
Jochberg	91,2	91	100,2%	332,9	326	102,1%	6,9
St. Johann i. T.-Almdorf	93,4	101	92,5%	380,7	419	90,9%	-38,3
Kössen	88,5	101	87,6%	431,4	462	93,4%	-30,6
Waidring	77,0	96	80,2%	378,4	390	97,0%	-11,6
Sillian	23,7	69	34,3%	167,9	188	89,3%	-20,1
Hochberg	37,0	68	54,4%	175,2	187	93,7%	-11,8
Felbertauern Süd	135,9	87	156,2%	388,3	326	119,1%	62,3
Matrei i.O.	85,0	46	184,8%	192,5	151	127,5%	41,5
Hopfgarten i. Def.	66,0	52	126,9%	173,2	157	110,3%	16,2
Kals am Großglockner	80,0	45	177,8%	196,3	160	122,7%	36,3
Lienz-Tristach	23,0	57	40,4%	131,6	167	78,8%	-35,4
Obertilliach	37,6	82	45,9%	196,5	232	84,7%	-35,5
Monatsmittel Lufttemperatur [°C]				April		Summe Lufttemperatur bis einschließlich	
Station	2015	1981-2010	Diff. [°C]	aktuell	Reihe	Diff. [°C]	
Elmen-Martinau	5,7	5,5	0,2	4,6	1,8	2,8	
Höfen	6,6	5,9	0,7	7,5	5,3	2,2	
Vils	6,6	6,1	0,5	6,6	4,0	2,6	
Scharnitz	5,6	5,7	-0,1	2,1	2,2	-0,1	
Ladis-Neuegg	4,8	4,0	0,8	0,9	-1,1	2,0	
See im Paznaun	6,1	6,2	-0,1	4,2	2,2	2,0	
Nassereith	7,0	7,0	0,0	8,0	3,9	4,1	
Längenfeld	6,1	5,8	0,3	4,2	0,8	3,4	
Inzing	8,6	8,6	0,0	12,5	10,4	2,1	
Obernberg am Brenner	3,7	3,4	0,3	-3,1	-5,7	2,6	
Dresdner Hütte	-1,1	-1,8	0,7	-17,2	-18,5	1,3	
Schwaz	9,8	9,4	0,4	16,7	13,7	3,0	
Ginzling	5,3	5,6	-0,3	2,3	1,7	0,6	
Ried im Zillertal	8,8	8,6	0,2	13,1	9,1	4,0	
Kelchsau	6,0	5,9	0,1	4,0	1,9	2,1	
Wörgl (Deponie Riederberg)*	7,5	8,3	-0,8	8,1	9,8	-1,7	
Jochberg	5,8	5,5	0,3	4,8	2,7	2,1	
St. Johann i. T.-Almdorf	8,2	7,1	1,1	8,2	3,5	4,7	
Kössen	7,6	7,0	0,6	8,8	4,6	4,2	
Waidring	6,2	5,6	0,6	3,3	-2,0	5,3	
Sillian	6,5	5,2	1,3	4,3	-1,6	5,9	
Hochberg	3,8	2,9	0,9	-1,1	-3,5	2,4	
Felbertauern Süd	2,6	2,1	0,5	-4,8	-7,1	2,3	
Matrei i.O.	7,3	6,6	0,7	9,5	4,9	4,6	
Hopfgarten i. Def.	5,7	5,5	0,2	1,7	-1,5	3,2	
Kals am Großglockner	4,7	4,0	0,7	1,3	-2,8	4,1	
Lienz-Tristach	9,5	8,1	1,4	13,3	4,7	8,6	

*Reihe 1992-2010

Niederschlag

Der Berichtsmonat war vor allem im Bereich der Hohen Tauern zu feucht (bis 185%), südlich der Linie Sillian-Lienz deutlich zu trocken (rund 40%). Im Außerfern und im Nordtiroler Oberland lagen die Niederschlagssummen leicht über dem langjährigen Vergleichswert, im restlichen Nordtirol lagen die gemessenen Summen etwas unter dem Erwartungswert. In den südlichen Stubai Alpen wurden rund 60% des Erwartungswertes erreicht. Die größten Niederschlagsmonatssummen wurden im Wilden Kaiser Gebirge und im Bereich der Nordkette mit rund 120-160 mm gemessen. Die größten Abweichungen vom langjährigen Mittelwert konnten in Mauterhorn in Osttirol (185%) sowie in Sillian (34%) beobachtet werden.



INCA-Analyse ZAMG, Grafik: Hydrographischer Dienst Tirol, Monatssumme Niederschlag April 2015
(INCA: Integrated Nowcasting through Comprehensive Analysis)

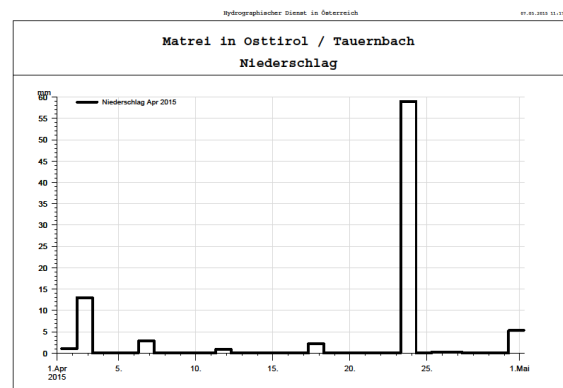
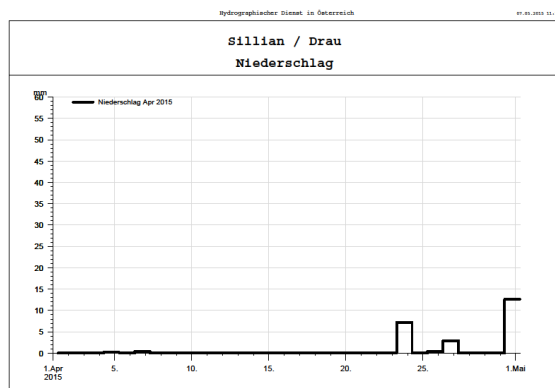
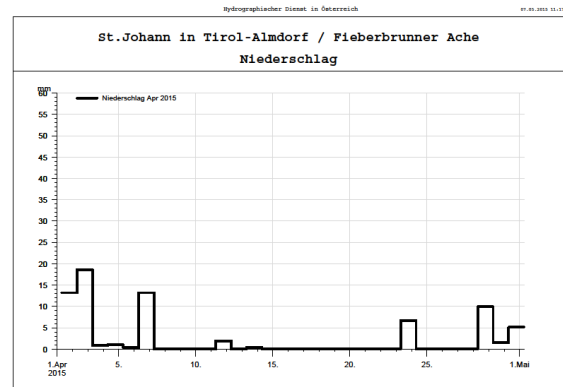
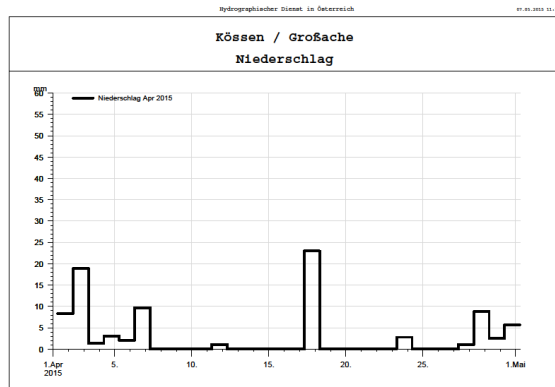
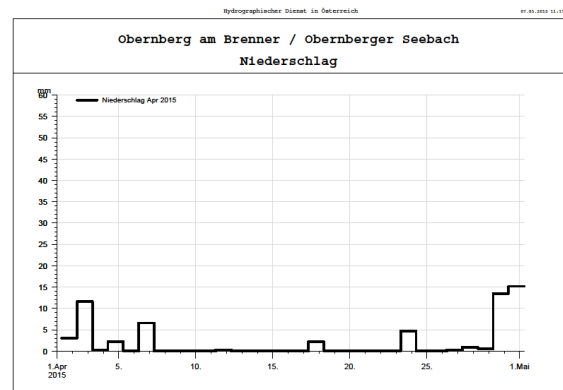
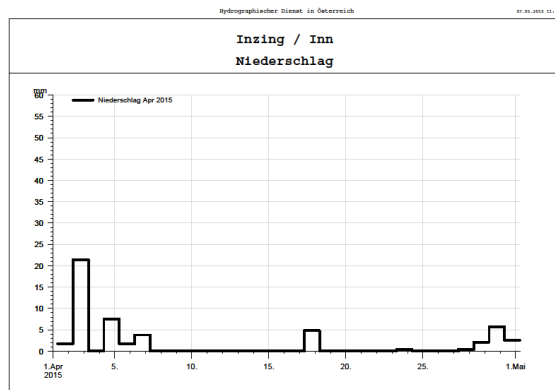
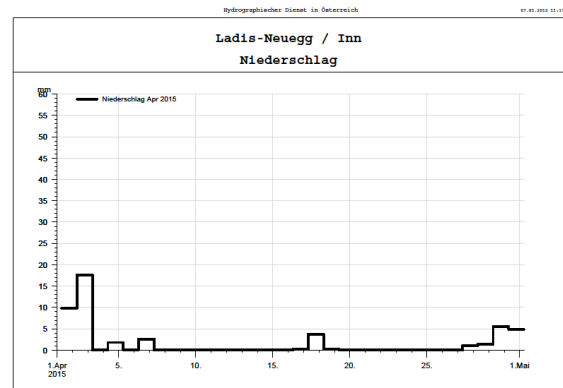
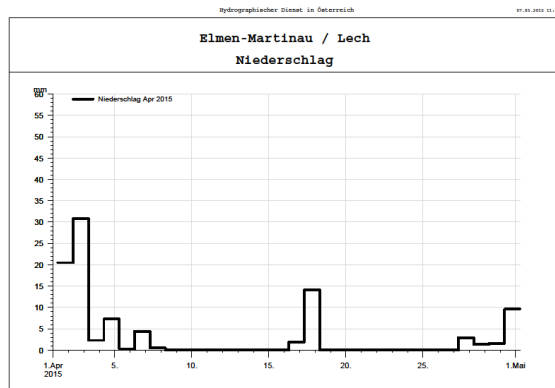
Regionale Verteilung der Niederschläge in % bezogen auf die Vergleichsreihe 1981-2010:

- Nördliche Kalkalpen 90-120%
- Paznaun, Oberinntal 110-130%
- Ötztal, Wipptal, Zillertal 70-85%
- Unterinntal und Kitzbüheler Alpen 80-100%

Osttirol

- Lienzer Becken 40%
- Einzugsgebiet der Drau 30-50%
- Einzugsgebiet der Isel 130-185%

Tagesmengen Niederschlag



Weitere Informationen siehe Internet: <https://apps.tirol.gv.at/hydro/#/Niederschlag>

Zeitliche Verteilung der Niederschläge

Im Berichtsmonat ist die Zahl der Tage mit Niederschlag leicht unterdurchschnittlich. Nur an einzelnen Stationen wird der Erwartungswert erreicht.

In Nordtirol sind 2 niederschlagsfreie Perioden erkennbar: vom 7.-15. April und vom 18.-26. April.

Im Nordtiroler Unterland sind stellenweise am 11. und am 23.d.M. geringe Niederschläge zu verzeichnen.

Osttirol bleibt vom 7.-10., vom 12.-16., vom 18.-21. sowie am 28. April niederschlagsfrei.

Die größten Tagessummen findet man im Lechtal und im Inntal am 2.d.M., im Reuttener Becken, im Tannheimertal sowie im Raum Kufstein am 17. April. In Osttirol ist der niederschlagsreichste Tag der 23. des Berichtsmonats.

Verteilung der Niederschlagsintensitäten

Die größten Niederschlagstagessummen werden in Osttirol am 23.d.M. gemessen. Es werden im Bereich Prägraten bis Kals a.Gr. Mengen von rund 60 mm gemessen. In Nordtirol werden die größten Tagessummen im Lechtal mit rund 30 mm am 2.d.M. erreicht.

Auffallend hohe 2-Tagessummen werden an den Bergstationen Alpeilquelle/Tarrenz mit rund 100mm, sowie an den Stationen Seegrube/Innsbruck und Thaurer Alm/Thaur mit rund 60 mm am 1.+2. April registriert.

Neuschnee

Die ersten 6 April-Tage bringen in Nordtirol zum Teil bis in Tallagen (v.A. 6. April) Neuschnee.

An höher gelegenen Stationen führen diese Neuschneezuwächse zu den größten Schneehöhen im Winter 2014/2015.

In Osttirol kommt am 23.d.M. noch etwas Neuschnee über 1500m Seehöhe dazu.

Schnee

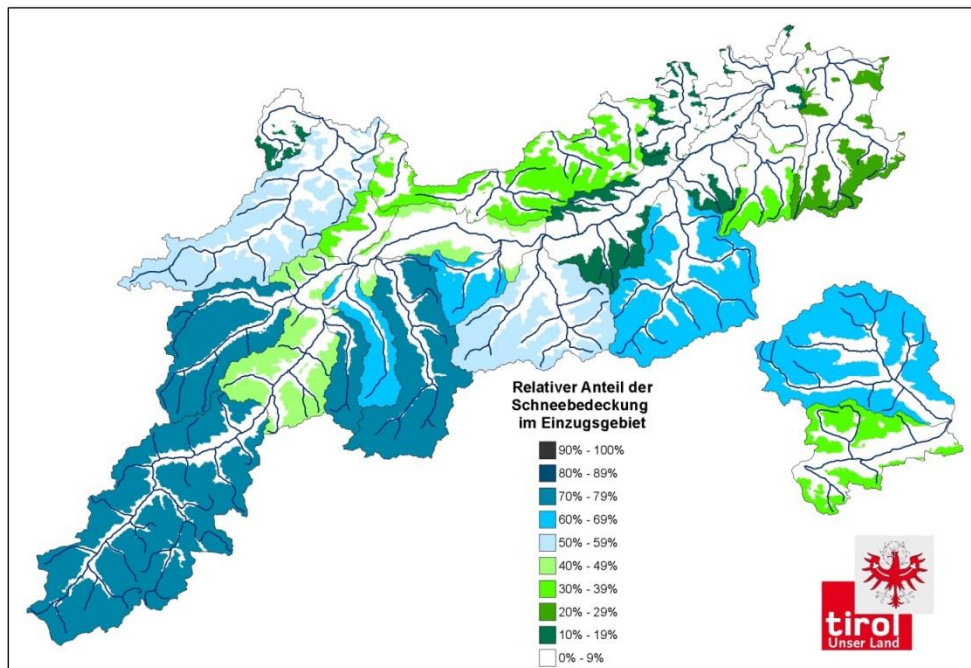
An Stationen unter 1200 m Seehöhe bringt der April eine Schneedecke auf die bereits Mitte März ausgeaperten Wiesen, welche aber um den 10.d.M. wieder abgeschmolzen ist. Höher gelegene Stationen verzeichnen um den 8. April die mächtigsten Schneedeckenwerte des gesamten Winters 2014/2015.

Schneehöhe am 8. April:

Hahnenkamm/Reutte.....	200 cm
Kühtai/Sellraintal.....	160 cm
Seegrube/Innsbruck	250 cm
Brandberger Kolmhaus/Zillertal	185 cm

Unter 1500 m Seehöhe sind zu Monatsende praktisch alle Stationen ausgeapert. Die Schneedecken höher gelegener Stationen verlieren rund 100-130 cm an Mächtigkeit.

Schneebedeckung am 21.04.2015:



Die Farbe einer schneebedeckten Fläche lässt erkennen, zu wieviel Prozent das betrachtete Flusseinzugsgebiet schneebedeckt ist. Folgende Einzugsgebiete werden unterschieden: Lech, Vils, Isar, Inn Engadin, Sanna, Gurglbach, Pitz, Ötztaler Ache, Melach, Inn zwischen Schalklbach und Sillmündung, Sill, Ziller, Brandenberger Ache, Brixentaler Ache, Weißache, Inn zwischen Sillmündung und Kufstein, Thierseebach, Großache, Drau, Isel

Quelle, Daten: Snow Map Web Service, available at: asag.enveo.at; Grafik: Hydrographischer Dienst Tirol

Lufttemperatur

Der April 2015 stellte sich bezüglich der Monatsmitteltemperatur als unauffällig dar.

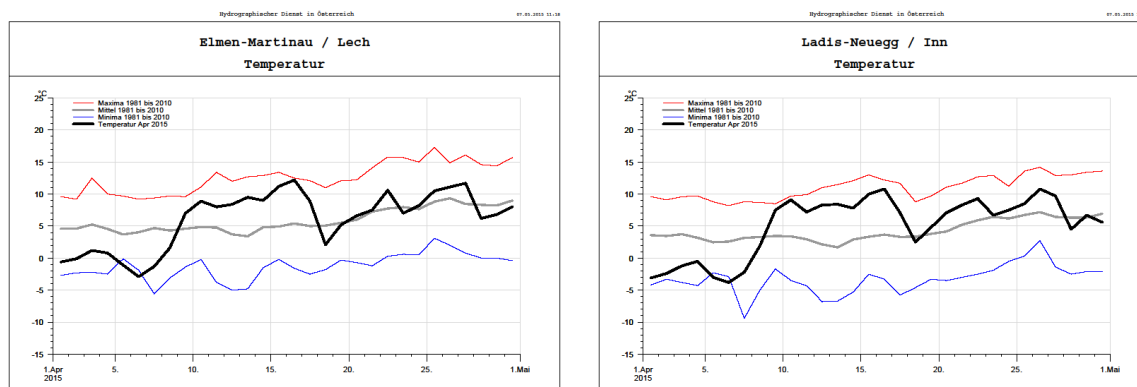
Die Abweichung von der zu erwartenden Mitteltemperatur liegt im Bereich $-0,1$ bis $+0,9^{\circ}\text{C}$.

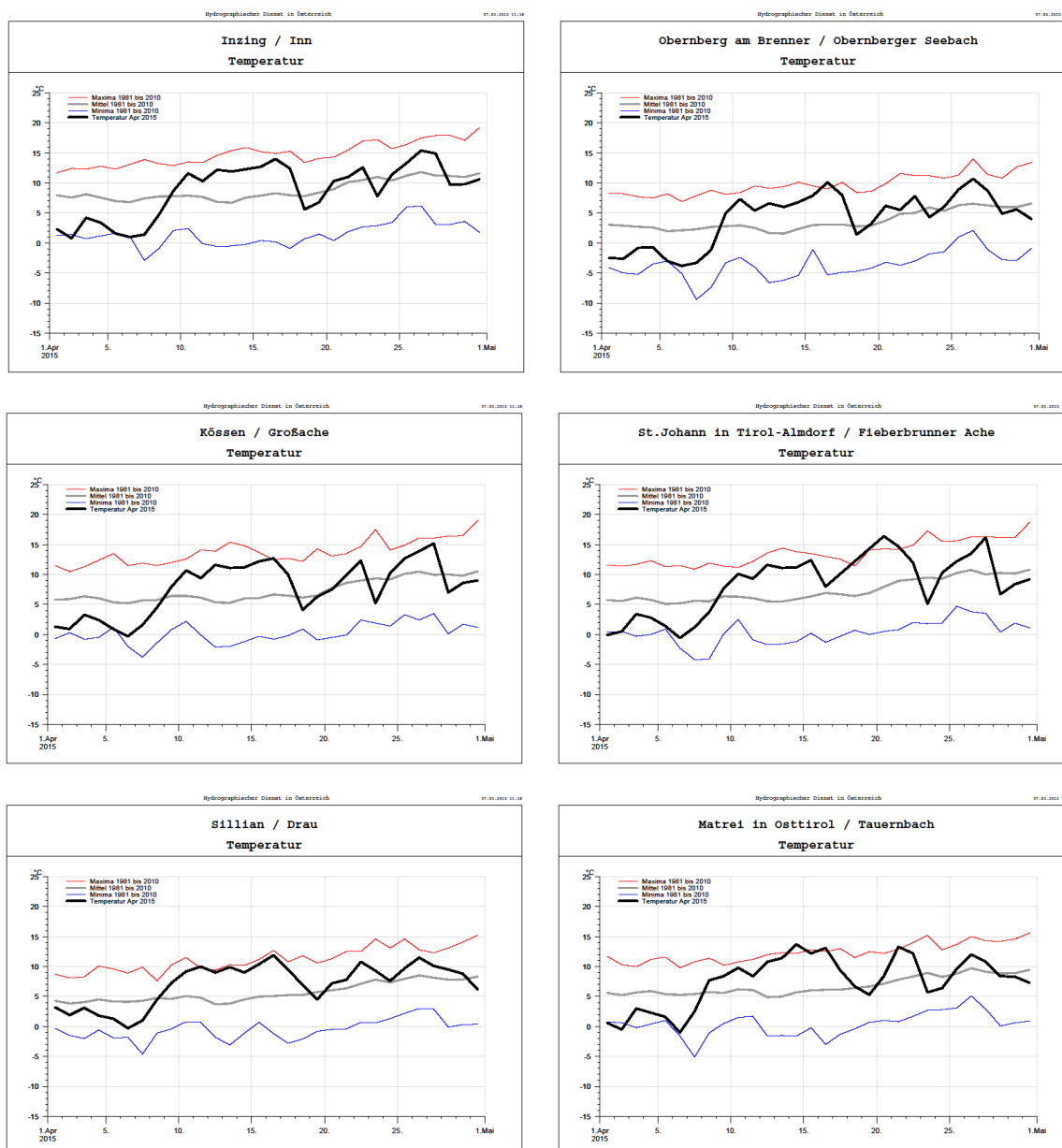
Nur im südlichen Osttirol weicht die Mitteltemperatur um über $+1^{\circ}\text{C}$ vom Erwartungswert ab.

Die Tagesmitteltemperatur startet unterdurchschnittlich in den Berichtsmonat. An einigen Nordtiroler Stationen werden die langjährigen Tagesminima bis zum 7.d.M. sogar mehrfach unterboten. Vom 8.-11. steigen die Mittelwerte kontinuierlich an. Es folgt eine ausgeprägte Wärmeperiode nahe den langjährigen Tagesmaximumwerten bis zum 17.April. In weiterer Folge sinken die Tagesmittelwerte bis zum 19.d.M. auf ein mittleres Niveau und pendeln bis zum Monatsende um den Mittelwert.

Tagesmittel Lufttemperatur

größte (rot), kleinste (blau), mittlere (grau) und aktuelle (schwarz) Tagesmittelwerte im Zeitraum 1981-2010





Weitere Informationen siehe Internet: <https://apps.tirol.gv.at/hydro/#!/Lufttemperatur>

Wintercharakteristik 2014/2015

Zur Objektivierung der klimatologischen Verhältnisse des abgelaufenen Winters und als Grundlage für eine Bewertung der Wintergüte werden mehrere Parameter herangezogen, die in ihrer Zusammenschau dem subjektiven Empfinden gut gerecht werden.

(Niedertscheider K., Kuhn M., 1991: Versuch einer Objektivierung des Wintercharakters, Wetter und Leben, 43. Jahrgang, Heft 4/91, Seite 241 bis 246).

Für einen subjektiv "guten" Winter sprechen folgende Bedingungen:

- lange Dauer der Winterschneedecke bei tiefen Mitteltemperaturen oder
- lange Dauer der Winterschneedecke bei höheren Mitteltemperaturen aber dafür eine größere Zahl von Neuschneefällen, welche die Schneedecke erhalten

Neben häufigem Schneefall und tiefen Temperaturen trägt der optische Eindruck einer dauernden Schneebedeckung wesentlich zum subjektiven Empfinden eines "guten" Winters bei.

Zur Objektivierung dienen die langjährigen Mittelwerte der Dauer der Winterschneedecke, der Wintermitteltemperatur, der Neuschneesummen im Winter und der Zahl der Tage mit Neuschnee im Winter. Diese langjährigen Mittelwerte können als Entscheidungskriterien herangezogen werden.

Sobald die "Winterschneedecke" eine gewisse Mindestdauer überschreitet, ist sie das bessere Kriterium als die "Zahl der Tage mit Schneedecke im Winter", da eine zeitlich geschlossene Schneedecke den Wintereindruck noch verstärkt. In einem „guten Winter“ ist die Zahl der Tage mit Schneedecke annähernd gleich der Dauer der Winterschneedecke, da aufgrund einer großen Zahl von Tagen mit Neuschnee und einer tiefen Wintermitteltemperatur die Schneedecke erhalten bleibt. In einem „unterdurchschnittlichen Winter“ hingegen geht die Dauer der Winterschneedecke stärker als Kriterium für die Winterqualität ein, da hier die dauernde Schneebedeckung aufgrund höherer Temperaturen und einer geringeren Zahl an Neuschneefällen nicht mehr gewährleistet ist.

Im Vergleich der schneedeckenrelevanten Parameter

- Dauer der Winterschneedecke
- Anzahl der Tage mit Neuschnee im Winter (Dezember bis Februar)
- Neuschneesumme im Winter (Dezember bis Februar)
- Monatsmitteltemperaturen von Dezember, Januar und Februar

lassen sich die klimatologischen Verhältnisse objektivieren und erlauben daraus die Ableitung der Winterverhältnisse.

Bewertung des Winters 2014/2015 anhand der Vergleichsreihe 1980/81-2009/10

Im Nordalpenraum überschreitet die Anzahl der Tage mit Neuschnee die langjährigen mittleren Verhältnisse des Vergleichszeitraumes.

Im Lechtal und Tiroler Unterland erreichen die Neuschneesummen den Erwartungswert vereinzelt.

Die Dauer der Winterschneedecke bleibt in Nordtirol 10 bis 20 Tage unter den Mittelwerten des Beobachtungszeitraumes, in Osttirol erreicht die Schneedeckendauer bei Weitem nicht das Mittelmaß (60 Tage weniger). Die Winterschneedecke beginnt in Nordtirol im Dezember und endet Mitte März. In Osttirol liegt der Beginn zur Jänner-Mitte und endet bereits im Februar.

Die Wintermitteltemperatur liegt mit 1 bis 2°C über den zu erwartenden Wintertemperaturen. Tirolweit scheint als kältester Wintermonat der Februar auf. Damit ist das Kriterium des Kernwinters nicht erfüllt (in Matri in Osttirol scheinen Jänner und Februar mit gleicher Monatsmitteltemperatur auf).

Station	Kriterium					2014/2015					1980/81-2009/10				
	D	K	M	S	N	D	K	M	S	N	D	K	M	S	N
Vorderhornbach					x	70		-1	214	27	78	-2,4	231	25	
Höfen				x	x	53		-0,4	315	28	73	-1,2	262	26	
Ladis					x	79		-2	165	37	93	-2,6	203	29	
Matrei a.Br.					x	48		-0,1	81	23	57	-0,9	107	22	
Schwaz				x	x	29		1	108	20	49	-0,2	95	17	
Kössen				x		43		-0,6	330	27	89	-2,3	260	28	
St. Johann				x		84		-1	263	24	113	-2,8	260	26	
Matrei i.O.		x				20		-0,1	37	11	81	-2,1	97	19	
Hochberg						35		-1,9	89	24	103	-2,9	167	26	

D...Dauer der Winterschneedecke in Tagen

K...Kernwinter, tiefste Monatsmitteltemperatur im Jänner

N...Anzahl der Tage mit Neuschnee im Winter (Dezember bis Februar)

S...Neuschneesumme im Winter (Dezember bis Februar) in cm

M...Monatsmitteltemperaturen von Dezember, Januar und Februar (Wintermitteltemperatur) in °C

x....Kriterium erfüllt

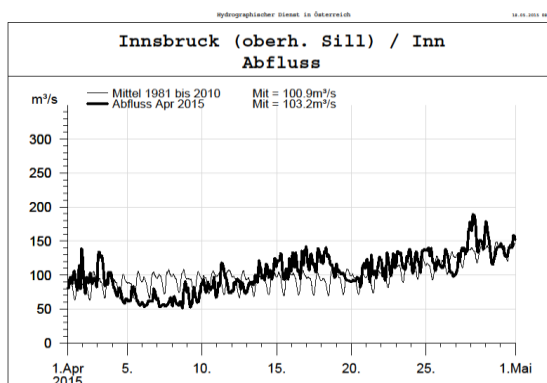
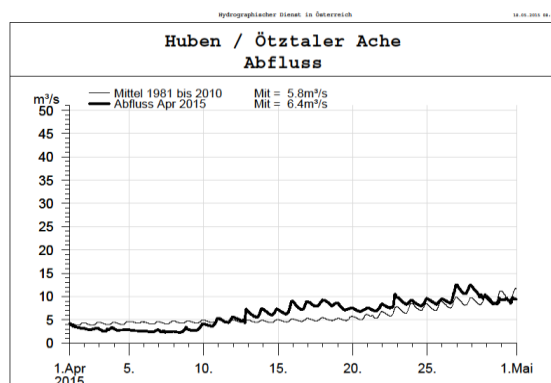
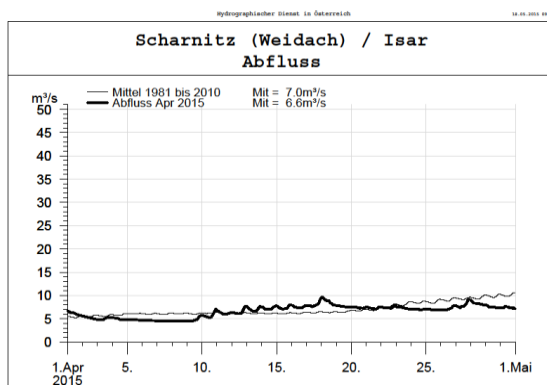
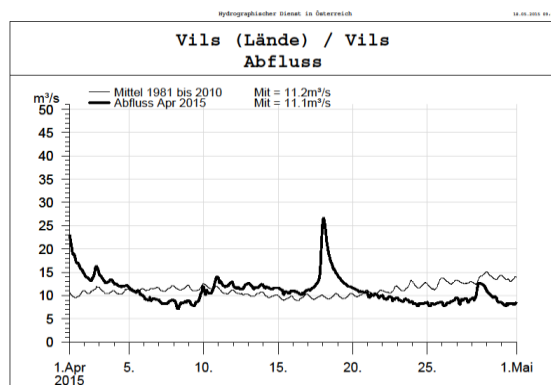
In der Gesamtschau ergeben 1-2 erfüllte Kriterien lediglich eine unterdurchschnittliche Bewertung für den abgelaufenen Winter.

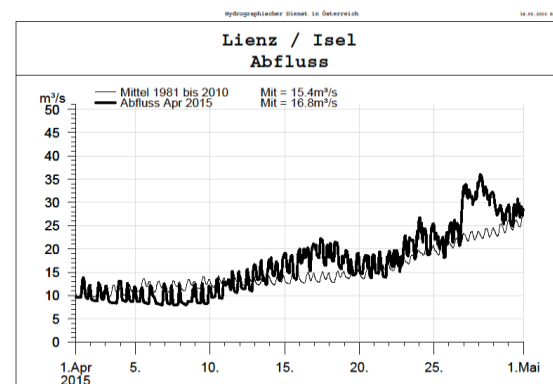
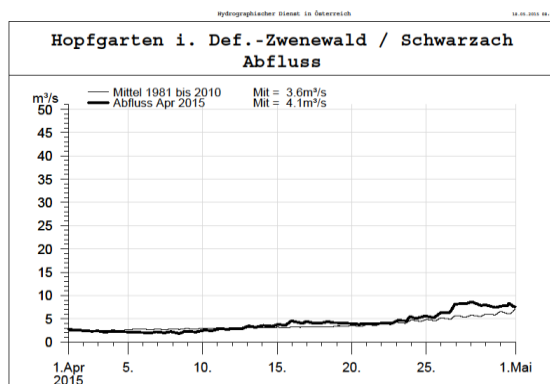
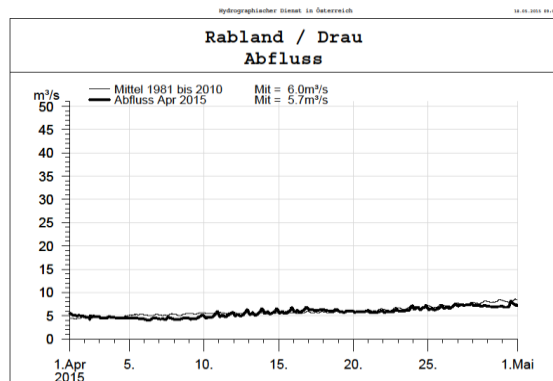
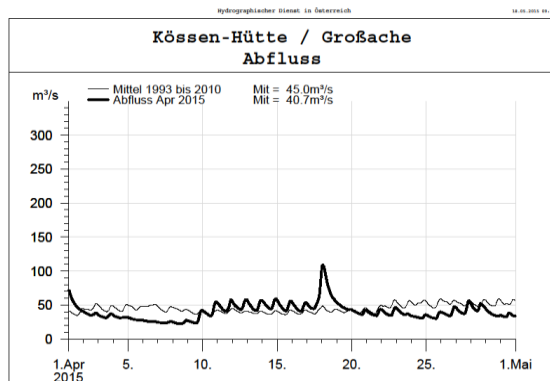
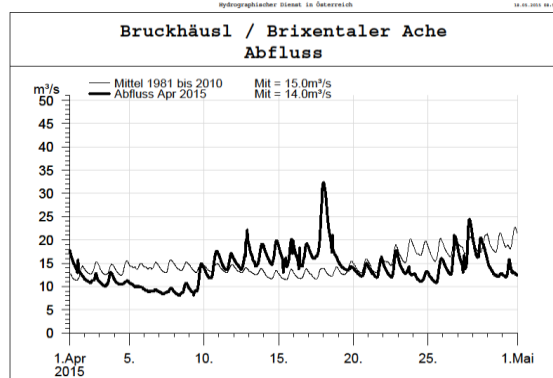
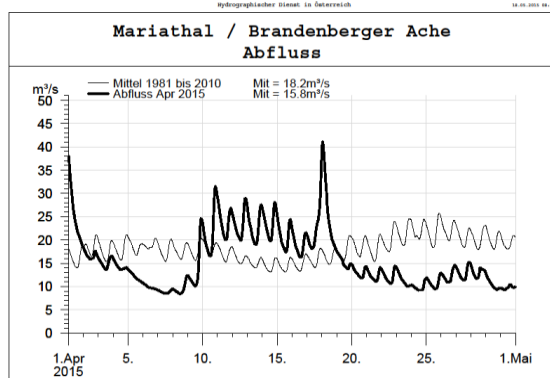
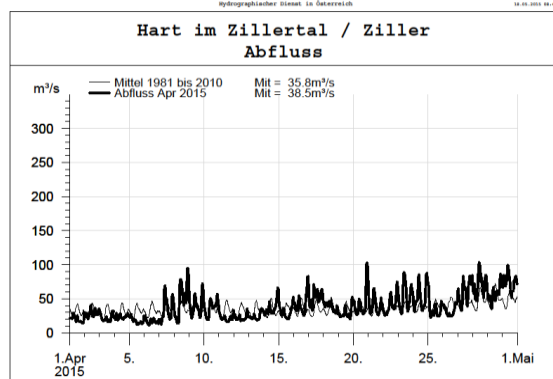
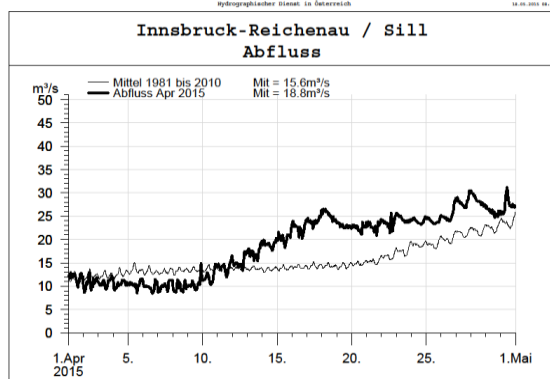
Abflussgeschehen

Monatsübersicht Oberflächengewässer					April		2015
Durchfluss m³/s					Summe Fracht [hm³] bis		April
Station	Gewässer	April	1981-2010	%	aktuell	Reihe	%
Steeg	Lech	14,2	13,2	107,8%	76,3	67,1	113,7%
Vils (Lände)	Vils	11,1	11,2	99,1%	70,7	77,2	91,5%
Scharnitz	Isar	6,5	7,0	93,3%	47,4	43,4	109,2%
Landeck	Sanna	16,5	14,4	114,9%	103,9	87,5	118,8%
Nassereith (Wiesenmühle)	Gurglbach	2,1	2,0	106,7%	14,9	13,6	109,7%
Huben	Ötztaler A.	6,4	5,8	110,0%	41,7	37,0	112,9%
Innsbruck	Inn	103,0	100,8	102,2%	922,4	834,3	110,6%
Steinach aB	Gschnitzbach	2,3	2,4	96,2%	16,2	17,2	94,0%
Innsbruck	Sill	18,8	15,6	120,6%	129,0	110,2	117,0%
Weer	Weerbach	1,7	1,7	100,0%	11,6	10,7	107,9%
Hart	Ziller	38,5	35,8	107,6%	301,2	288,1	104,6%
Mariathal	Brandenberger A.	15,8	18,2	86,8%	108,8	109,0	99,9%
Bruckhäusl	Brixentaler A.	14,0	15,0	93,6%	87,9	85,3	103,0%
St Johann i.T.	Kitzbüheler A.	18,2	18,5	98,5%	104,5	99,7	104,9%
Rabland	Drau	5,7	6,0	95,5%	53,7	45,2	118,7%
Hinterbichl	Isel	1,2	1,2	96,8%	8,6	7,9	108,8%
Hopfgarten i. Def.	Schwarzach	4,1	3,6	112,2%	29,9	24,4	122,4%
Lienz	Isel	16,8	15,3	109,8%	127,6	105,6	120,9%

Die Abflussverhältnisse liegen im Berichtsmonat tirolweit um den Erwartungswert. Beim Niederschlagsereignis am 17. April bilden sich an den betroffenen Gewässern im Außerfern und im Tiroler Unterland deutliche Abflusswellen aus. Die Wasserführung ist ansonsten bei geringfügig überdurchschnittlichen Temperaturen vor allem durch die sich aufbauende Schneeschmelze geprägt, welche – je nach Höhenlage des Einzugsgebietes – unterschiedlich stark die Abflussverhältnisse bestimmt und auch in der Schwebstoffführung deutlich wird. Die Wassertemperatur der Fließgewässer und Seen folgt der Zunahme der Lufttemperatur im Monatsverlauf.

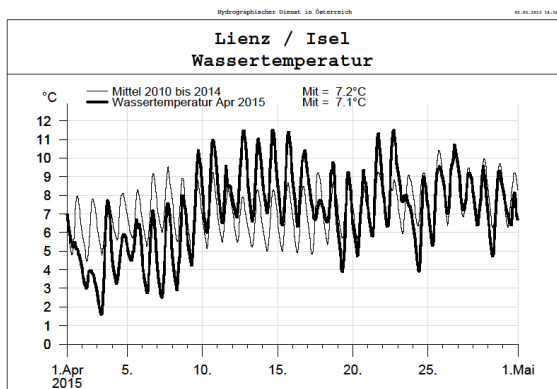
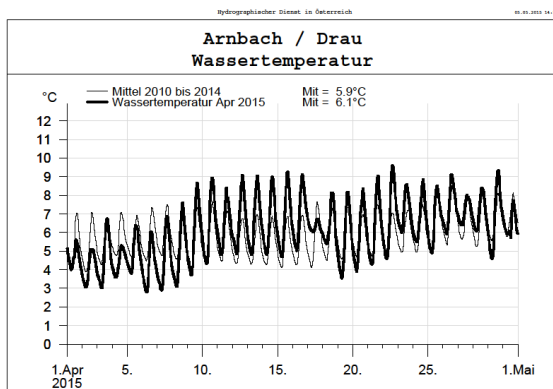
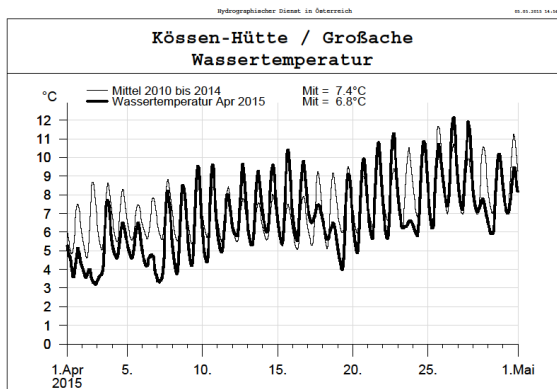
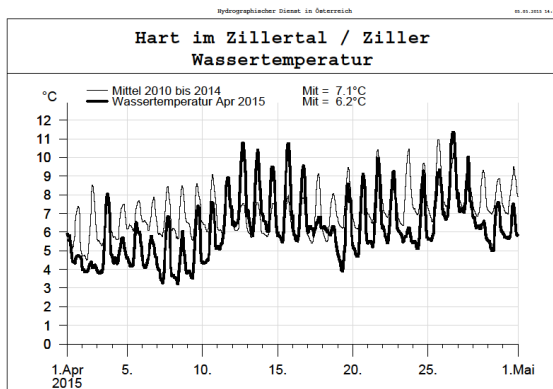
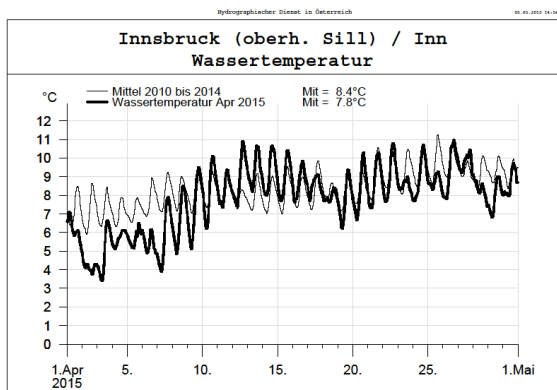
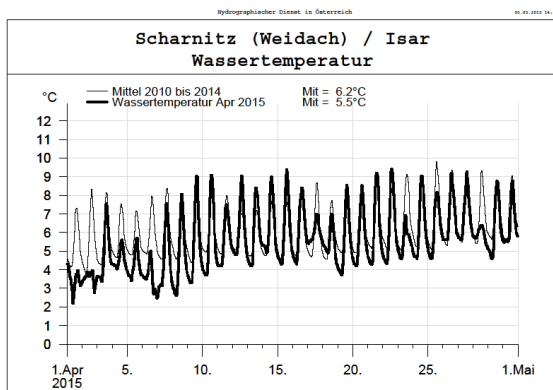
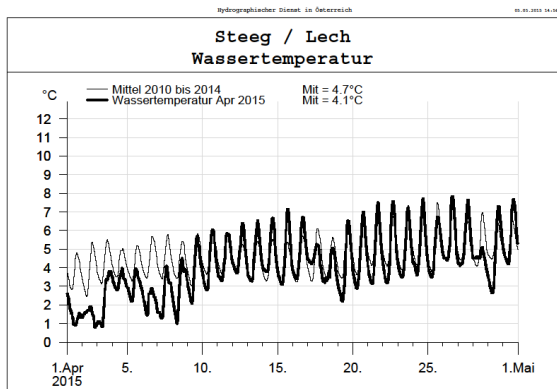
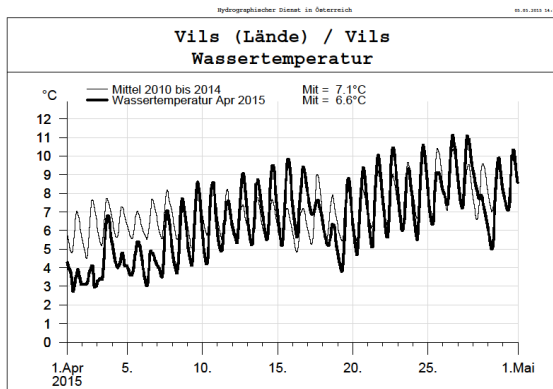
Durchflüsse



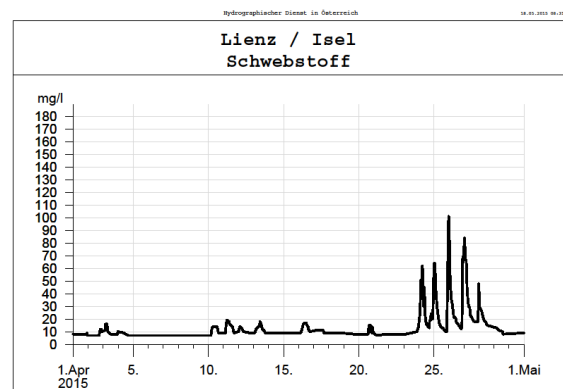
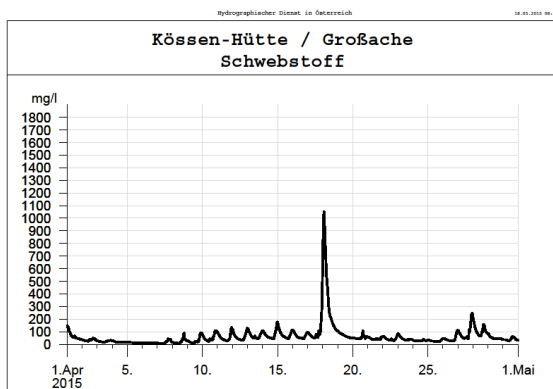
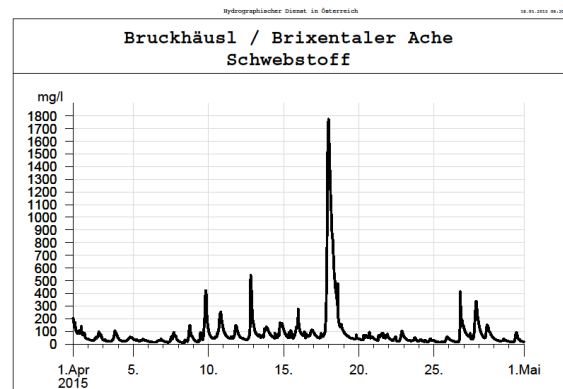
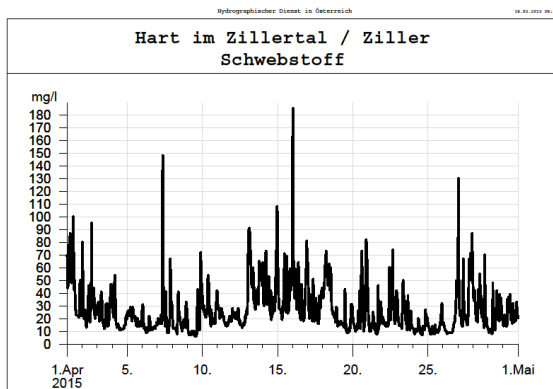
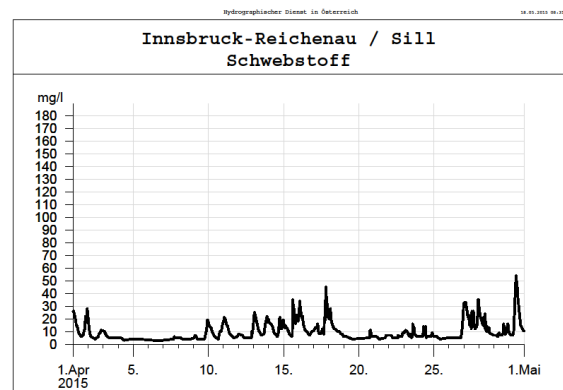
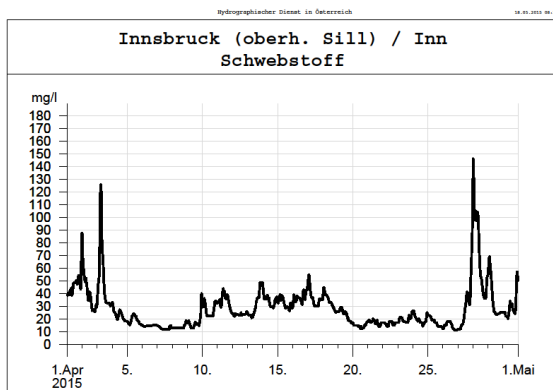
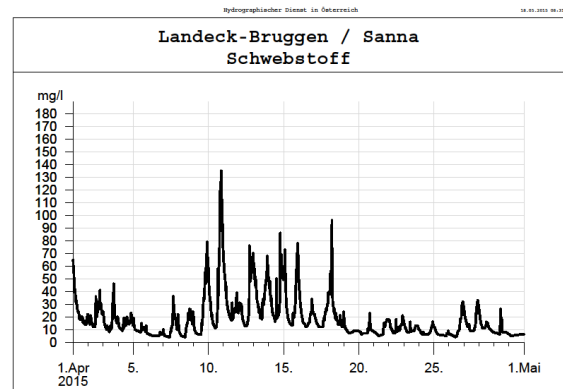
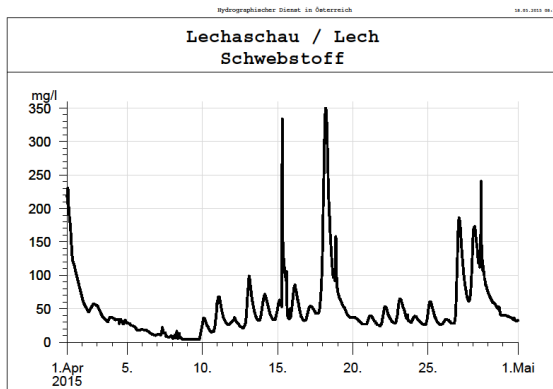


Weitere Informationen siehe Internet: <https://apps.tirol.gv.at/hydro/#/Wasserstand>

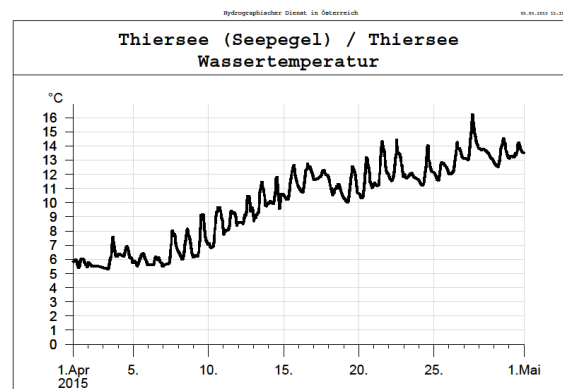
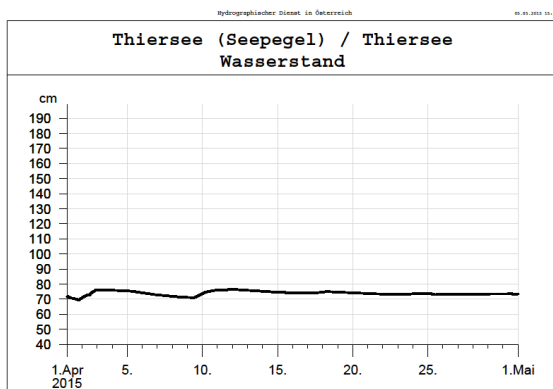
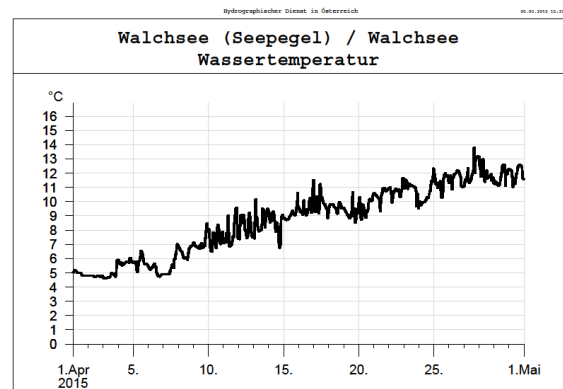
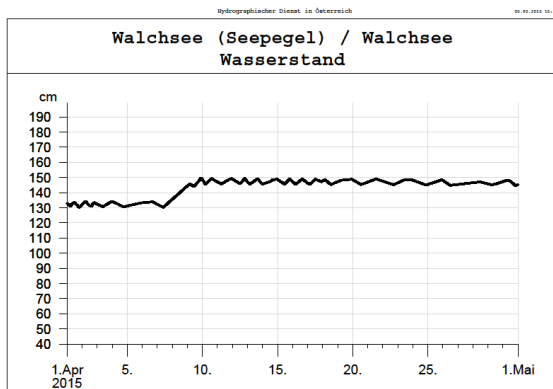
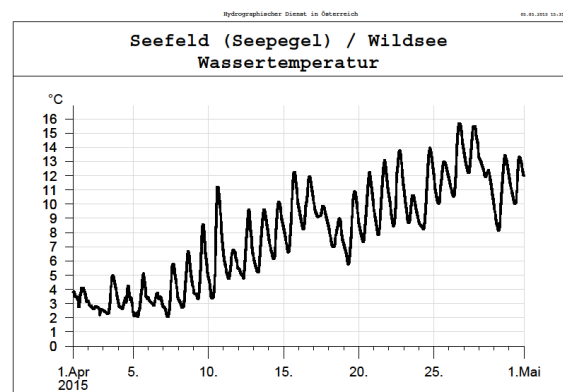
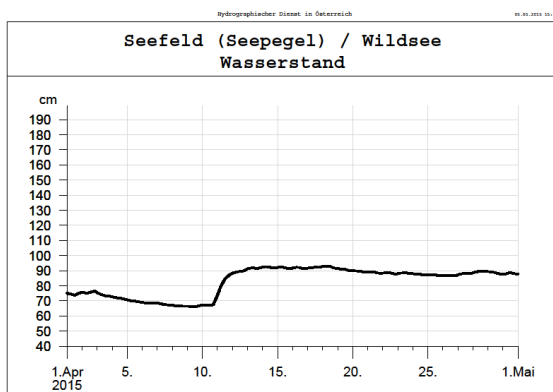
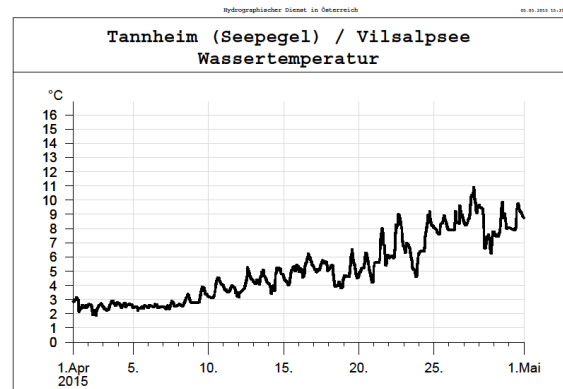
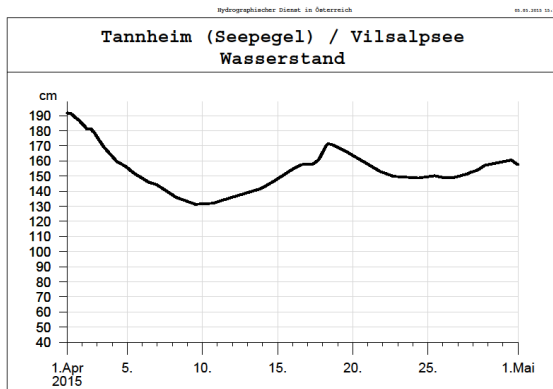
Wassertemperaturen von Fließgewässern



Schwebstoff



Seepiegel

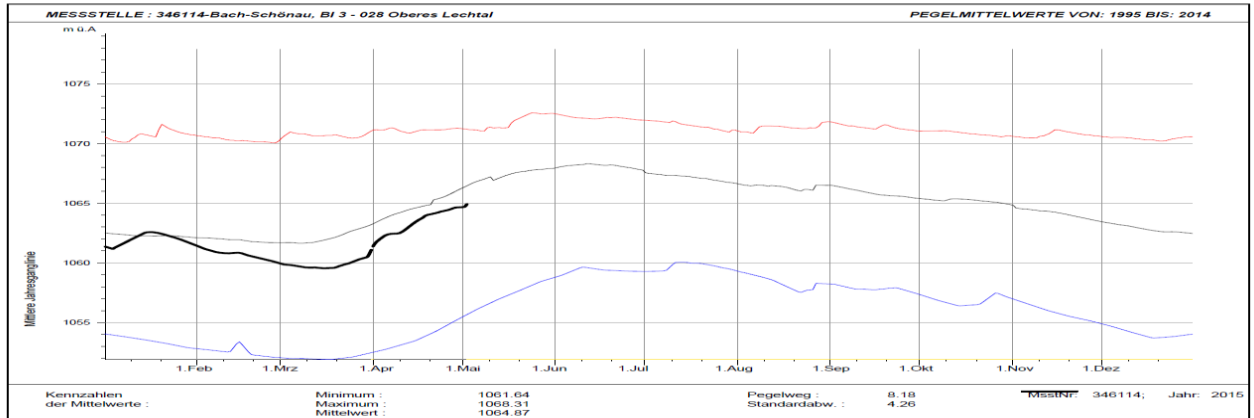


Unterirdisches Wasser

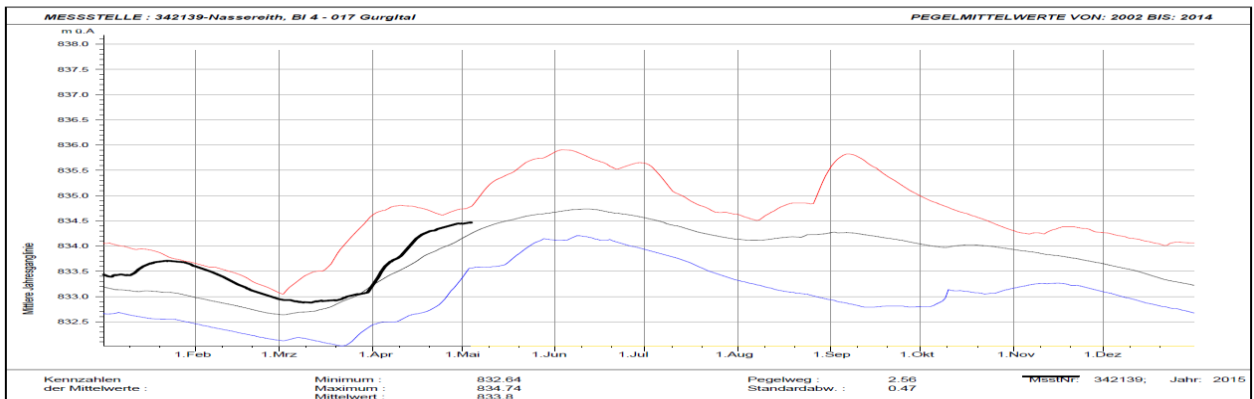
In den Grundwassergebieten des Nordalpenraumes waren im März überwiegend steigende und für diese Jahreszeit überdurchschnittliche Grundwasserverhältnisse zu beobachten. Im Inntal wurden leicht steigende aber dem April entsprechende Grundwasserstände registriert. Südlich des Alpenhauptkammes und in Osttirol blieben trotz eines Grundwasseranstieges die aktuellen Monatsmittelwerte unter dem langjährigen Durchschnitt.

Station	GW-Gebiet	April-Mittel			Differenz [m]
		2015	Reihe		2015 - Reihe
Nordtirol					
Bach Bl3	Unteres Lechtal	1063,38	1995-2014	1064,93	-1,55
Forchach Bl2	Unteres Lechtal	918,74	1995-2014	917,77	0,97
Weissenbach BL1	Unteres Lechtal	884,89	1995-2014	884,72	0,17
Reutte Blt16	Unteres Lechtal	837,72	1995-2014	837,53	0,19
Tannheim Bl1	Tannheimertal	1101,31	2004-2014	1101,43	-0,12
Vils Bl1	Unteres Vilstal	811,27	1995-2014	811,30	-0,03
Scharnitz BL 3	Scharnitzer Becken	955,89	1995-2014	954,26	1,63
Mils Bl1	Oberinntal	725,34	2001-2014	725,30	0,04
Nassereith Bl4	Gurgltal	834,03	2002-2014	832,82	1,21
Längenfeld Bl1	Ötztal	1160,43	2004-2014	1160,46	-0,03
Inzing Bl2	Oberinntal	596,59	1995-2014	596,48	0,11
Hötting Blt27	Unterinntal	572,64	1995-2014	572,75	-0,11
Neustift Bl1	Stubaital	969,82	2008-2014	969,74	0,08
Volders BL 2	Unterinntal	547,40	1995-2014	547,36	0,04
Vomp Blt1	Unterinntal	535,89	1995-2014	535,92	-0,03
Münster BL1	Unterinntal	516,71	1995-2014	516,68	0,03
Ried i. Zillertal Bl1	Zillertal	541,97	2008-2014	541,95	0,02
Wörgl Bl2	Unterinntal	498,33	1995-2014	498,48	-0,15
St.Johann Bl19	Großachengebiet	655,04	2006-2014	654,30	0,74
Waidring Bl2	Strubtal	756,23	1995-2014	756,19	0,04
Kössen BL 2	Großachengebiet	587,16	1995-2014	587,27	-0,11
Osttirol					
Arnbach Bl2	Pustertal	1106,24	2005-2014	1106,56	-0,32
Lienz BL 2	Lienzer Becken	656,47	1995-2014	656,66	-0,19
Dölsach Bl1	Oberes Drautal	649,34	1995-2014	649,60	-0,26
Lengberg Bl2	Oberes Drautal	637,31	1995-2014	637,43	-0,12

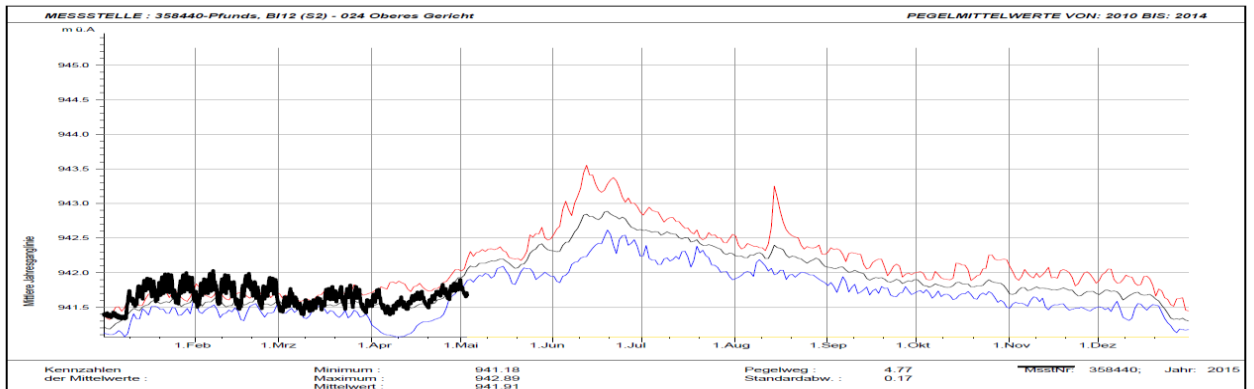
Grundwasser-Jahresganglinien in m ü.A. von Bach BI 3/Oberes Lechtal (dünn = Mittel, rot = Max, blau = Min, dick = Jahr 2015)



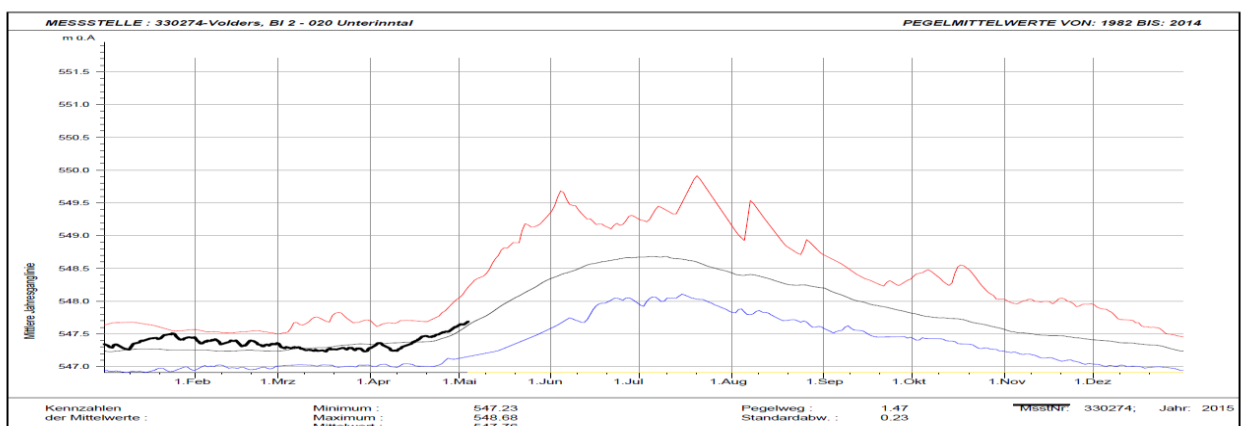
Grundwasser-Jahresganglinien in m ü.A. von Nassereith BI 4/Gurgltal (dünn = Mittel, rot = Max, blau = Min, dick = Jahr 2015)



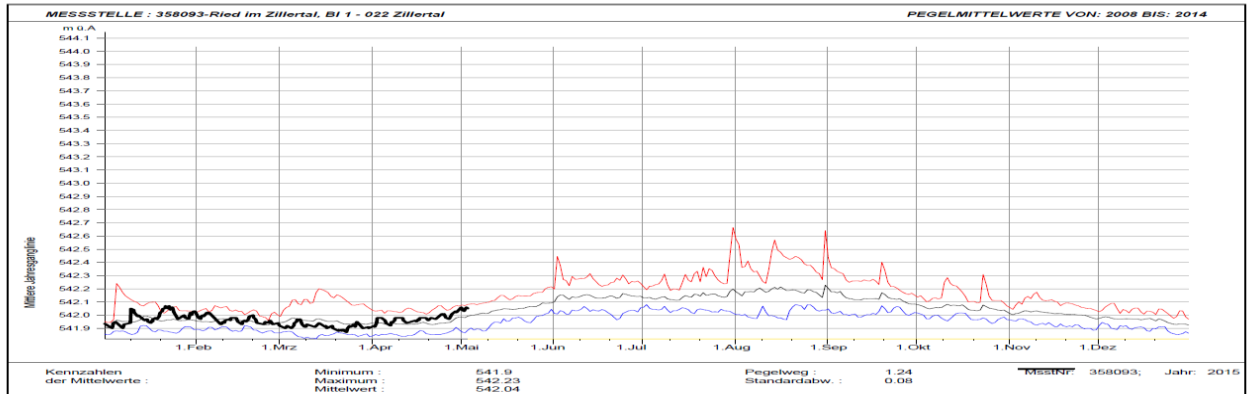
Grundwasser-Jahresganglinien in m ü.A. von Pfunds BI 12/Oberes Gericht (dünn = Mittel, rot = Max, blau = Min, dick = Jahr 2015)



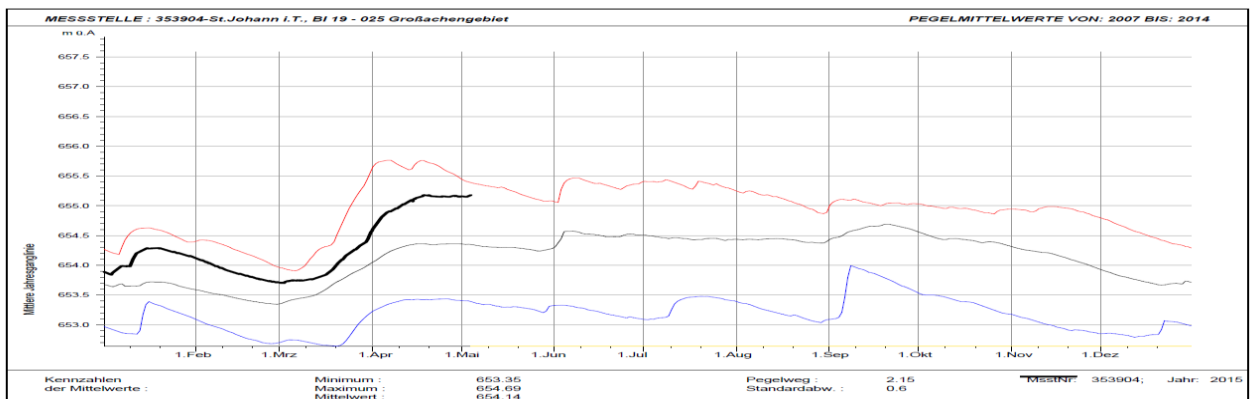
Grundwasser-Jahresganglinien in m ü.A. von Volders BI 2/Unterinntal (dünn = Mittel, rot = Max, blau = Min, dick = Jahr 2015)



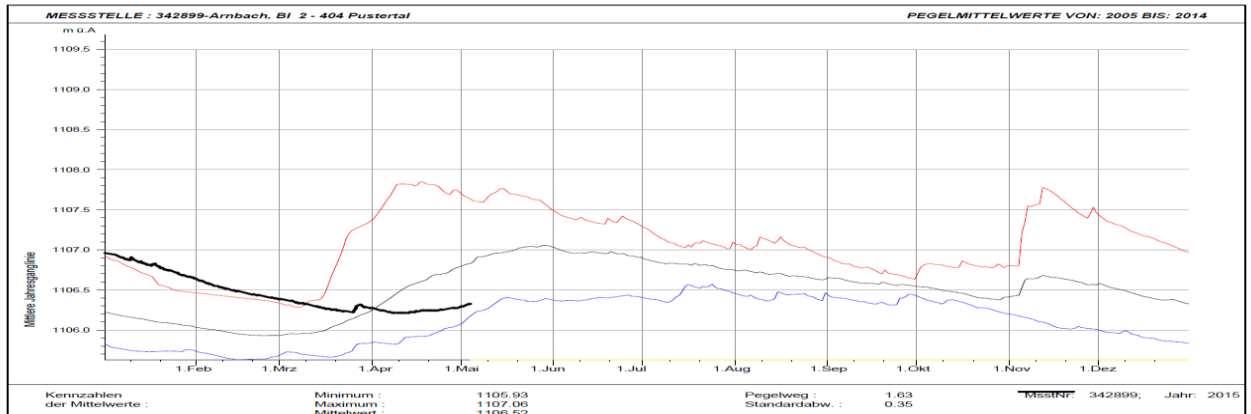
Grundwasser-Jahresganglinien in m ü.A. von Ried i.Z. BI1/Zillertal (dünn = Mittel, rot = Max, blau = Min, dick = Jahr 2015)



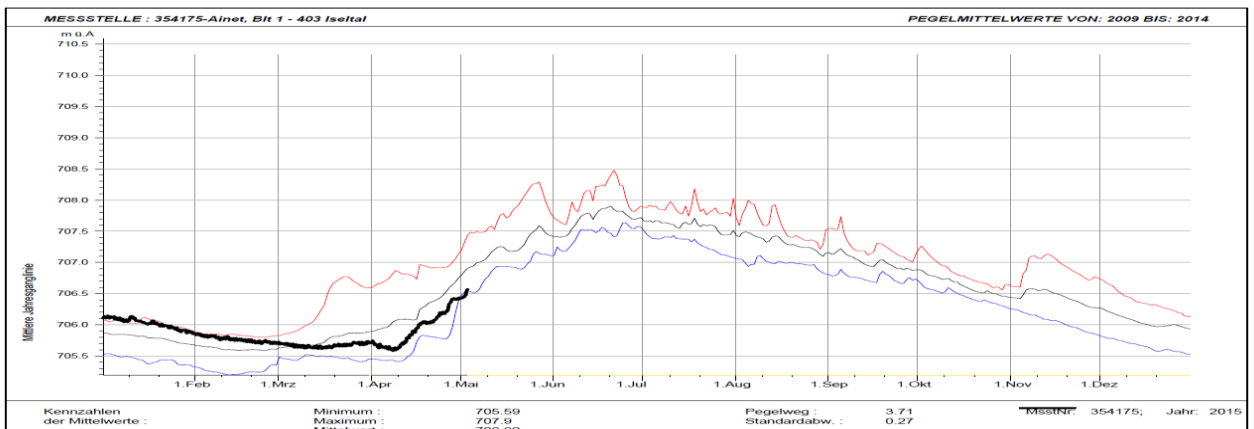
Grundwasser-Jahresganglinien in m ü.A. von St.Johann i.T. BI 19/Großache. (dünn = Mittel, rot = Max, blau = Min, dick = Jahr 2015)



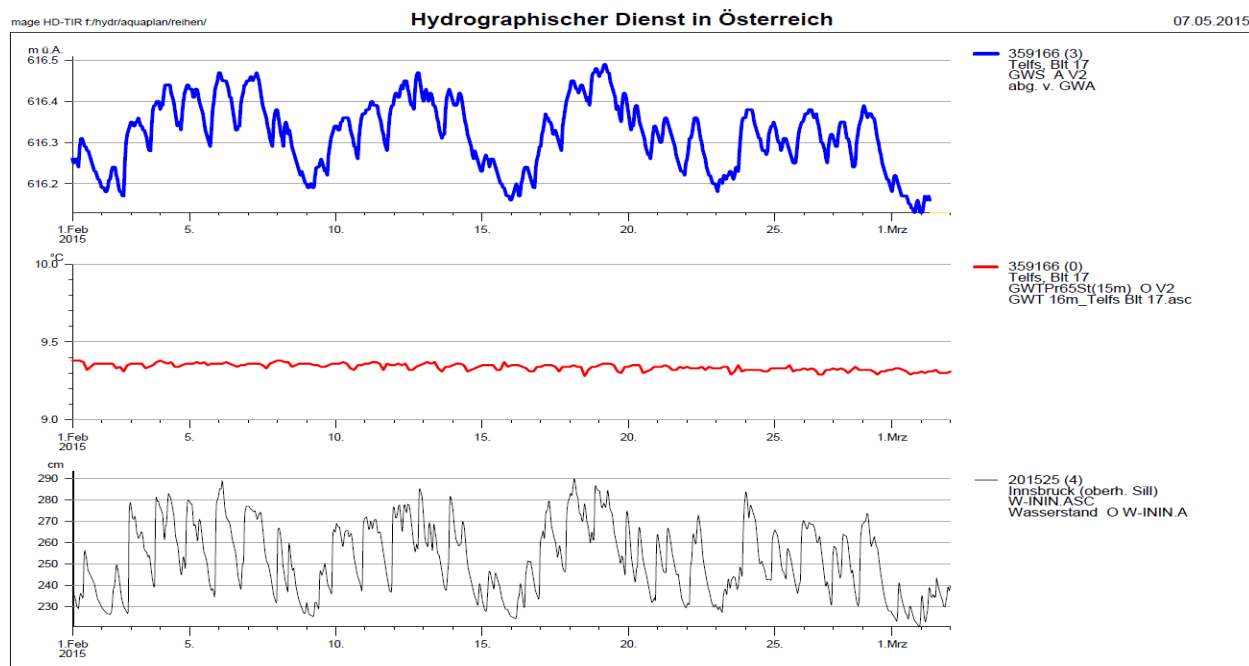
Grundwasser-Jahresganglinien in m ü.A. von Arnbach BI 2/Pustertal (dünn = Mittel, rot = Max, blau = Min, dick = Jahr 2015)



Grundwasser-Jahresganglinien in m ü.A. von Ainet Blt 1/Iseltal (dünn = Mittel, rot = Max, blau = Min, dick = Jahr 2015)



Vergleich Grundwasserstands- und Temperaturganglinie von Telfs Blt17 mit Innwasserstand in Innsbruck



Beiträge: M. Neuner (Niederschlag, Lufttemperatur, Verdunstung), G. Raffener (Abflussgeschehen), G. Mair, W. Felderer (Unterirdisches Wasser), alle Hydrographischer Dienst

Redaktion: K. Niederscheider

Quellen: Daten des Hydrographischen Dienstes Tirol und privater Messstellenbetreiber

Die Angaben beruhen auf Rohdaten, die noch nicht vom gesamten Messnetz vorliegen. Die geprüften Werte erscheinen im Hydrographischen Jahrbuch von Österreich bzw. auf <http://ehyd.gv.at/>

Aktuelle Daten betreffend Wasserstand, Niederschlag, Temperatur, Grundwasser etc. sind unter www.tirol.gv.at/hydro-online zu finden.